

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das Sechste Capitel des Neundten Buchs der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

Von unbeweglichen Sternen auff der Septentrionalischen seiten vom Zodiaco.

Das Sechste Capitel des Neundten Buchs der Architectur Vitruuij.

Septentrio welchen die Griechen Arcton vnd Helicen nennen/hat nahe bey sich den Custodem / vnd nicht ferne von demselbigen ist gesetzt die Jungfraw die auff der achsten ein hellen klaren Sternen hat / von den alten Römern Prouindemiam / oder der Schöpfferstern genant wirt / aber von den Griechen Protrygeton / wann er mit licht erfüllet / ist er vast scheinbar. Weiter ist noch ein anderer Stern in mitte der Wagen des obgemelten Custodis oder Hirten / der wirt Arcturus genant. Weiter steht auch gegen Mitnacht zwerech gegen den Zwillingen der Stern Auriga / der steht zu oberst auff dem Horn des Zeichens des Stiers / vnd am spitz des linken Horns zu de Füßen Aurige steht auch an einem ort ein Stern / de nennet man die Hand Aurige. Das Gestirn die Zicklen vnd Scyffe genant / sieynd auff den linken Bug des Zeichens des Stiers vnd Widens. Aber das Gestirn Perseus lencket sich gegen der rechten seiten vnder die Virgilijs / mit der linken seiten gegen dem Haupt des Zeichens des Widens / mit der rechten Hand gegen dem Gestirn der Calsiopea gericht / mit der linken Hand halt er das Gorgonisch Haupt gegē den Füßen des Gestirns Andromede / vñ des Gestirns des Pferds. Die rechte had Andromede ligt gerad auff dem Gestirn Cassiopea / die lincke Hand auff de Zeichen des Fisches / der gegē Aquilon steht / So steht der Wasserman auff dem Haupt des Gestirns des Pferds / das Horn der Füß des Pferds erstrecken sich auff die Knie des Wassermans / der Mitter stern Cassiopea ist de Steinbock verordnet / oben in d Höhe sichnd beyde Gestirn / der Adler vñnd Delphin / vnd nahe bey ihnen der Pfeil des Schützen / hernach das Gestirn des Vogels / welcher mit dem rechten Flügel reicht auff die Hand vñ Scepter Sephei / der linck Flügel erstreckt sich auff die Bildnuß Cassiopea / vñnd mit dem Schwanz dieses Gestirns seind die beyde Hüfte des Pferds bedeckt / darnach folget d Schütz vñ Scorpion vñ Wag / vñnd die Schlang / so mit dem Maul die Coronen anrüret / in mitte der Schlangen ist der Sphiuchus / welchs Gestirn die Schlangen haltet mit dem linken Fuß auff die Stirnen des Scorpions. Nicht ferne darvon steht auch das Haupt dises Gestirns / so auff die Knie gesetzt ist / vñnd seind aber ihre Hauptsternen leichtlich zu erkennen / die weil sie vast klar vñnd scheinbar seind. Der kniend Fuß dieses knienden Bilds steht gegen der seite des Haupts der Schlangen / so zwischen den beyde Beren (so man Arctos vñ Septentriones nennet) verhafft oder ombwunden ist / vñnd neiget sich der Delphin ein weinig durch sie / vñnd gegen dem Schnabel des Vogels ist das Gestirn der Lyren gesetzt / zwischen den Schultern des Gestirns des Hirten vñnd dem knienden ist die Corona zierlich gesetzt. Im Septentrionalischen Zirkel stehnd
zwen

zwen Arcti/das seind die zwen Berē mit den Schultern zu ruck gegen einander gewandt/aber mit der Brust von einander/vnd welche der klein Cynofura/der grösser Helicæ genant wirt von den Griechen: ihr beyder Häupter stehnd gericht/das sie vnder sich sehen/vnd ire Schwantz vom Haupt zu ruck gericht/ gegen dē Haupt zu des andern/ Dann jeder sein Schwantz vber des andern Haupt erhebt. An diesem ort erstreckt sich auch die Schlange/an welchem Gestirn/der Stern den man Polus nēnennet/am scheinbarsten ist/ vmb das Haupt des grössern Septentriōnis/oder grössern Beren. Dann der Stern so dem Drachen am nechsten/welcher sich vmb desselbigen Haupt/so ist auch einer gegē dem Haupt des kleinern Beren in der windung gesetzt/ vnnnd erstreckt biß zu seinen Füßen. Aber dieser windet sich mit der krümme widerumb auff gegen der rechten seiten des Haupt. Weiter stehend auff dem Schwantz des kleinern Berens die Fuß Cephei/vnd oben auff dem höchsten spitze seind die Sternen so den Triangel geben gleicher seiten/ demnach das Zeichen des Byders. Aber in dem Gestirn der Bildung des kleineren Berens vnd Cassiopeæ seind viel verwirter Sternen. Also haben wir in kurzem angezeigt die Sternen der rechten seiten/ des Aufgangs zwischen dem Zodiac Zirkel vnd das Gestirn so gegen Mitnacht stehet/ folgendes wollen wir auch die Meridionalischen erklären/ so gegen der lincken seiten des aufgangs/gegen Mittag zu von der Natur geordnet seind.

Commentaria oder Auflegung vnd erklärang
des Sechsten Cap. des ix. Buchs der Archi-
tectur Vitruuij.

Sie wollen wir dem güttherrigen kunstliebhabenden Leser vor allen dingen angezeigt haben/das dieses gegenwertig Capittel sampt dem nechstfolgenden ganz vnd gar verfelschet ist/ in der Ordnung vnd Position der vnbeweglichen Sternen vnd Himmlischen Bildnissen/ dermassen/das sie ohn ein grossen frevel nicht wol möglich zu corrigieren/vnnnd von solchem Irthumben vnd verfelschungen zu reinigen/vnd ihre rechte gestalt/wie sie ohn zweifel von Vitruuij gesetzt worden/gebracht werden mögen: welchen gewalt dermassen zu frevelen wir vns nicht haben anmassen wollen. Darumb wirden güttherrigen Leser/ der etwas gewis vnd verständigs dieser sachen halben begert zu wissen/auff den Aratum vnnnd Hyginium weisen. Doch damit du dieses orts nicht gar ohn bescheid weiter schreitest/ so merck/das von Hipparcho/Ptolemeo vnd Alphonsio/vnbeweglicher Sternen auff 1000 vnd 22 obseruiert worden seind/ die haben sie vnderschieden in siebenerley grösse/ als in der ersten grösse/ das ist die aller gröste 15. In der andern grösse 45. In der dritten 208. In der vierdten 474. In der fünfften 212. In der sechsten 68. Diese Sternen geben acht vnd vierzig Bilder/ die nennen wir Gestirn/vnd werden die Zwilling vnd Fisch für doppelte Gestirn gerechnet/ oder wo man sie für einfach zehlet/müsse der Ophiuchus für zwey Gestirn/vn die beyde Pferd auch gezehlet werden/nach der meynung Ptolemei. Weiter so merck/das durch die fleissige Astronomische Obseruation erfunden ist/das die aller grösten vnbeweglichen Sternen/ so wir in die erste vnnnd höchste grösse gesetzt haben/ in ihrer weite aufhalten den Zirkel der Erden hundert vnnnd fünffzehen mal/ aber vom vmbkreiß/haben wir an einem andern ort dieser vnserer Commentarien gnugsam gehandelt. Die in der andern grösse/das seind die grösten nach diesen 85 mal/in der dritten grösse 72/in der vierdten

grösse fünffsig mal/in der fünfften grösse 36 mal/in der sechsten grösse 20 mal. Vnd weiter ist der vmbkreis des Mons kleiner weder die Erden 37 mal/der Stern Mercurij 3143 mal/der Stern Veneris 37 mal. Aber her widerum ist der vmbkreis d' Sonne grösser weder der Erde 66 mal/der Sterne Martis gar nahe zwey mal/der Sterne Jupiters 91 mal/der Sterne Saturni 95 mal. Weiter sol von der Erde zum Mon sein 160 tausent/427 Meylen. Zum Stern Mercurij 316 tausent/528 Meylen. Zum Stern Veneris 831 tausent/826 Meyl. Zu der Sonne sechsig tausent mal tausent/acht vnd fünffsig tausent/40901. Zum Stern Jupiters 44 tausent mal tausent/472 tausent 625 Meylen. Zum Stern Martis sechs tausent mal tausent hundert vnd acht tausent 449 Meylen. Zum Saturno 72 tausent mal tausent 18001.444 Meylen. Bis zu der achten Spher hundert tausent mal tausent/sieben hundert vnd 64 tausent/409 Meylen. Von der 10 vnd 11 Spher hat Alfraganus der trefflich Astrologus nichts geschriben/desgleichen auch keiner vor ihm der selbigen gedacht/dann sie haben die neundt Spher für das Primum mobile gehalten/aber die nachkommende Astrologi haben ein vndercheid darzwischen gesetzt. Die christte Sphera so vnbeweglich wirt von Basilio/Serabone vnd Beda gesent/die sol von der höchsten klarheit wegen Coelum Empyreum genant werden/als ob man spräche/der Fewrig Himmel. Vnsere Theologi halten diesen Himmel für den Thron des höchsten GOTTES vnd aller Seligen Geister/dahin wir nach der Auferstehung ewige Freud vnd Seligkeit vor dem Angesicht Gottes in ewigkeit haben sollen.

Vom dem vnbeweglichen Gestirn der Meridionalischen sehten.

Das vij. Cap. des ix. Buchs der Architectur Vitruuij.

Der ersten sehet der Meridionalisch Fisch vnder dem Steinbock mit dem Schwanz gegen dem Cepheo gericht/von diesem bis zum Schützen ist ein lediger platz. Vnder dem Stachel oder Angel des Scorpions Schwanz sehet das Rauchfass oder Thuribulum. Das vorder theil Centauri sehet am nechsten bey der Bag/vnd haltet den Scorpion bey den Händen. Das Gestirn d' Bildung/so die Astronomi Bestiam nennet/steht bey dem Zeichen der Jungfrawen/Löwen vnd Krebs. Die Schlange so in irer träume ein grosse menig Sternen begreiffet/erstreckt sich vnd dem Zeichen des Krebs/streckt den kopff gegen dem Zeichen des Löwen: auff der mitte dieser Schlangen sehet das Geschirz welches man dem Becher oder Crateram nennet/der Schwanz krümmt sich gegē dem Zeichen der Jungfrawen/darauff das Gestirn so man den Kappen od Coruum nennet/vnd welche im auff der Schultern stehen/die haben gleiche klarheit/wie die inderlich nach der länge der Schlangen/vnder dem Schwanz sehet der Centaurus. Beym obgemelten Becher/vnd dem Zeichen des Löwen/ist das Gestirn des Schiffs Argo genant/welches Schiffs vorder theil verdunctet ist/aber der Mastbaum/Ruder vnd Riemen werden augenscheinlich gesehen/Dieses Schiff erstreckt sich mit dem hindern theil gegen dem Stern der Hund genant/Aber der kleiner Hund folgt nechste nach dem Zeichen der Zwilling/gegen dem kopff der Schlangen/vnd sehet der kleiner vor dem grossen. Der Orion sehet oberzwerch von dem Huf Centauri getretten/haltet in der lincken Hand ein Kolb/die ander